

Für die finanzielle Unterstützung dieser Konzerte bedanken
wir uns

beim Deutsch-tschechischen Kulturfonds
bei der Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG
sowie bei der Flughafen München GmbH

Ebenso bedanken wir uns bei
den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern,
der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes in
Jetzendorf,
der kulturwald GmbH und
der Tourist-Info der Gemeinde Blaibach

Chor „Hlahol“ Prag
Gemischter Chor Petershausen
Orchester Artⁿ Prag

Konzerte

am 12. Dezember 2015
um 19.00 Uhr

in der Katholischen Kirche St. Johannes in Jetzendorf

am 13. Dezember 2015
um 17.00 Uhr

im Konzerthaus Blaibach

Programm:

Gottfried August Homilius,
„Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit“
Kantate zum 4. Advent

**Jakub Jan Ryba, Böhmisches Hirtenmesse
(Ceska mse vanocni)**

Leitung:

Roman Z. Novak

Gottfried August Homilius (1714 – 1785)

studierte ab 1735 Jura an der Leipziger Universität. Gleichzeitig war er als Organist tätig und wurde vom Thomaskantor Johann Sebastian Bach in der Kunst der Komposition unterrichtet. 1742 wurde Homilius als Organist an der Dresdener Frauenkirche angestellt. 1755 trat er die Nachfolge Theodor Gottlieb Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdener Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod innehatte.

Homilius hat ein umfangreiches Oeuvre hinterlassen, unter anderem 60 Motetten, 180 Kirchenkantaten, ein Oster- und ein Weihnachtsoratorium, sowie mindestens neun Passionsmusiken.

Die **Kantate Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit** entstand sicher während Homilius' Zeit als Dresdner Kreuzkantor, lässt sich aber nicht näher datieren. Der Dichter des Kantatentextes ist nicht bekannt. Der Text nimmt Bezug auf das Evangelium des 4. Adventssonntags (Joh. 1,19 – 28). Der Eingangschor, dem eine gewisse Majestät innewohnt, ruft auf zur Bereitschaft, den Herrn zu empfangen. Das folgende Tenor-Rezitativ zeichnet das Bild einer sündigen Welt, während die Bassarie das Ende der Schrecken und Veränderung zum Guten verkündet („...die Wüste wird volkreich und bauet sich an.“). Mit den letzten beiden Sätzen, einem Sopran-Rezitativ und einem schlichten vierstimmigen Choralsatz, in denen diese Prophezeiung nun auf den Einzelnen bezogen wird („Nun, mein Herze, steht dir offen, zeuch, mein Heiland, bei mir ein.“), endet die Kantate.

Jakub Jan Ryba (1765 – 1815)

wurde in Prestice als Sohn eines Lehrers geboren. Als Kind bekam er Unterricht im Singen und Instrumentalspiel. Er beherrschte neben dem Klavier die Orgel, die Violine, das Violoncello und die Gambe. Musikalisch beeinflusst wurde er von Ph. E. Bach, J. Haydn, Dittersdorf, Mozart u.a. Ab 1788 wirkte er als Lehrer und Kantor bis zu seinem Tod in Rozmital pod Tremsinem.

Nach eigenen Angaben schuf er in den Jahren 1780 bis 1798 1400 Kompositionen, von denen heute noch rund ein Viertel erhalten ist.

Die **Böhmische Hirtenmesse** komponierte Ryba auf einen eigenen Text. Sie ist ein charakteristisches Beispiel tschechischer Musik aus der Zeit vor Smetana. Seine melodischen Erfindungen sind geprägt vom heimischen Volkslied. Er verband neapolitanische Stilelemente mit jenen der Vorklassik und Klassik. Klare formale Gliederung, einfache harmonische Struktur und reiche Instrumentierung prägen seinen Stil. Der Reiz der Hirtenmesse liegt in der poetischen Schlichtheit und der wirksamen Art, wie er das Geschehen von Bethlehem in die böhmische Heimat versetzt. Die spontane Freude der Hirten über die Geburt des Christuskindes findet in der farbigen Instrumentierung dieser fröhlichen Musik mit Streichern, Klarinetten, Hörnern, Posaunen, Pauken, der Orgel und Flöte ihren jubelnden Ausdruck; aber auch die andere Seite weihnachtlicher Stimmung prägt dieses Werk: nach innen gekehrte Besinnlichkeit.

Hlahol-Chor, Prag

Von seiner Gründung an, im Jahre 1861, hat sich der Prager Hlahol aktiv an kulturellen und musikalischen Aktivitäten in Böhmen, Mähren und der Slowakei beteiligt. Sein Wirkungsfeld war ein Beispiel für zahlreiche gleichgesinnte Einrichtungen, die nach ihm folgten. Heute gehört er zu den bekanntesten Chören in der Tschechischen Republik. Auch auf dem internationalen Gebiet war und ist der Hlahol-Chor ein regelmäßiger Partner musikalisch-kultureller Einrichtungen. England, USA, Italien, Frankreich und natürlich Deutschland sind nur einige Stationen, in denen der Gesangsverein in den letzten Jahren verschiedene Projekte und Konzerte durchgeführt hat. In Deutschland gastiert der Chor fast jedes Jahr.

Orchester Artⁿ

Die Künstlervereinigung Art-n entstand mit dem Ziel, Projekte im Bereich "zeitgenössische Musik und klassische Musik" mit dem Übergriff auf andere Kunstsparten zu entwickeln und zu präsentieren. Art-n ist gleichzeitig ein Partner für zahlreiche internationale Projekte, verbindet Kunstrichtungen, wie z.B. Tanz, Musik, Multimedia, teilweise auch bildende Kunst und Literatur, und stellt somit eine ausgefallene Form in der Kunstszene dar. Eine kontinuierliche Tätigkeit weist Art-n auch im Bereich Tanz aus.

Bereits seit seiner Gründung im Jahre 1998 kooperiert Art-n regelmäßig mit deutschen Institutionen in künstlerischen Bereichen.

Gemischter Chor Petershausen e.V.

Der Gemischte Chor Petershausen ergänzt und bereichert die Tradition des Chorgesangs in der Gemeinde seit 1995. Die Chorleiter Karl Kühbandner und Alexander Amorth entwickelten in den ersten 15 Jahren zusammen mit dem Chor ein Profil, das die Bandbreite internationaler Chorliteratur mit dem unbedingten Wunsch verbindet, den Menschen der Region ein attraktives kulturelles Angebot zu machen. Madrigale, geistliche Chorliteratur, Lieder der Romantik, aber auch Musical, Rock- und Pop-Musik wurden in Konzerten aufgeführt, unterstützt von Musik-Ensembles und zusammen mit internationalen Gästen. Mit dem seit Sommer 2010 tätigen Chorleiter Roman Z. Novak eröffneten sich neue Horizonte, einerseits zur tschechischen Chormusik, andererseits zum großen klassischen Repertoire, wie Haydns Schöpfung; Bach-Oratorien, der D-Dur-Messe von Dvorak oder dem Weihnachtsoratorium Saint-Saens'. Gleichzeitig wurden Kontakte mit anderen europäischen Chören, insbesondere dem Prager Hlahol-Chor geschlossen.

Roman Z. Novak (* 1967)

Ab 1977 lebte er in Deutschland, wo er Privatunterricht in Musiktheorie, Komposition und Klavier erhielt. In den Jahren 1991 – 1997 studierte er an der Prager Musikakademie der musischen Künste Komposition in der Klasse von Professor Marek Kopelent, gleichzeitig 1994 – 2005 privat Dirigieren bei Leos Svarovsky. Er absolvierte Kompositionskurse in Deutschland, den USA und Polen. Im Jahre 1995 erhielt er den zweiten Preis beim Internationalen Kompositionswettbewerb des Prager Frühlings und repräsentierte die Tschechische Republik auf einem Treffen jungen Komponisten in Leipzig. Vier Jahre später wurde er Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Artⁿ. Seit 2001 wirkt er als Regenschori und künstlerischer Leiter des Prager Hlahol, seit 2010 als Leiter des Gemischten Chors Petershausen. Im Jahre 2015 erhielt er einen Kompositionsauftrag der Kulturhauptstadt Europas Pilsen. Neben seiner Arbeit als Komponist und Dirigent ist er auch als Musikpädagoge tätig.

Solistinnen und Solisten – siehe beiliegender Flyer

Die Solisten der aufgeführten Werke stammen aus Deutschland und der Tschechischen Republik und blicken auf eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Roman Z. Novak und den Chören zurück.